

Pommersfelden, Schloss
xxxxxxxxxx
xxxxxxxxxxx 23.4.48.
xxxxxxxxxxx

Dienststelle Pommersfelden

Herrn Landrat Dr. V. Fröhlich
H ö c h s t a d t a.A.

Sehr verehrter Herr Landrat !

Ihre verständnisvolle Frage nach den neusten Vorgängen bei unserer Dienststelle gibt mir den Mut, Ihnen, unserem bewährten Nothelfer, dazu folgendes mitzuteilen:

Wie Ihnen bekannt, ist mir als ältestem Mitarbeiter seit der Suspension des Präsidenten Prof.Th. Mayer im Herbst 1945 die komm.Geschäftsführung der Dienststelle anvertraut. Ich brauche Ihnen nicht zu wiederholen, welche Mühe ich darauf verwandt habe, das durch den Zusammenbruch völlig in der Luft schwebende Institut hier in Pommersfelden materiell durchzubringen und wissenschaftlich nicht nur arbeitsfähig zu halten, sondern ihm hier aus einer Kriegsnotunterkunft ein erhöhten Friedensansprüchen genügenden Rahmen zu schaffen. Ohne Ihre Hilfe wäre es mir nicht gelungen. Ich darf für alles das, was geschehen ist, im einzelnen auf den Tätigkeitsbericht vom Mai 1947 (der diesjährige ist eben im Entstehen) verweisen (Anlage 1).

Seit September 1946 existiert eine Zentralkommission des Instituts in München unter Vorsitz des Herrn Geheimrat W.Goetz. Er hat, nachdem die Sorge der Zentralkommission um die Dienststelle kaum je zum Ausdruck gekommen war, im Februar 1948 die Tatsache, daß ich ihm die Übernahme einer Diätendozentur in Würzburg am 1.8.1947 angeblich nicht ordnungsgemäss zur Kenntnis gebracht habe, zum Anlass genommen, mir zum 1.6.1948 eine "Eventualkündigung" auszusprechen mit der Massgabe, bis zu dem von ihm für nächste Zukunft vorgesehenen Termin der Verlegung der Dienststelle nach München deren Geschäfte noch weiterzuführen. Ein Blick auf die Daten - August 1947 und Februar 1948 - lehrt, daß die Begründung des Schrittes ein Vorwand ist. Dies umso mehr, als Geheimrat Goetz Dritten gegenüber - ebenso ungerechtfertigt - als Grund von meiner Verwaltungsunfähigkeit spricht. Zur Widerlegung beider Angaben füge ich in Anlage 2 neben seiner Kündigung meine Antwort darauf und in Anlage 3 eine gutachtliche Äusserung unserer vorgesetzten Verwaltungsdienststelle (Direktor Dederer, Universitätskasse Erlangen) über meine Verwaltungsarbeit bei. Ich muss daher in der Kündigung eine schwere Kränkung sehen, statt